

Rückert, Friedrich: 88. (1837)

- 1 Man sagt: der Donner rollt, wann auf unreine Geister
- 2 Der Lüfte reiner grollt und wird im Kampf ihr Meister.

- 3 Der Blitz ist sein Geschoß, geschleudert aufs Gezüchte,
- 4 Das zitternd sucht, wohin vor seinem Grimm es flüchte.

- 5 Wohin es nehmen mag die Flucht zu Schlucht und Schluft,
- 6 In jedem Schlupf erreichts der schnelle Geist der Luft.

- 7 Drum, wenn du bist im Haus, steh nicht am Fenster offen;
- 8 Sie könnten sich herein vor ihm zu retten hoffen.

- 9 Und wenn du bist im Feld, steh auch nicht unterm Baum;
- 10 Dort bergen könnten die Verfolgten sich im Raum.

- 11 Nur, stille wo du bist, bleib, bis sie ausgekriegt;
- 12 Bald die unreinen hat der reine Geist besiegt.

(Textopus: 88.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/19241>)